

Edelmetalle für 100 Millionen Euro sind das Ziel

WIRTSCHAFT Marcus Meyn hat mit der L'or AG das operative Geschäft der Nienburger Popp AG gekauft

Er ist 41 Jahre jung, verheiratet, dreifacher Familienvater und hat Edelmetalle für 60 Millionen Euro im Tresor liegen: Marcus Meyn ist seit 1. Oktober alleiniger Inhaber und Vorstand der Nienburger L'or AG.

VON HOLGER LACHNIT

Nienburg. Wer in Nienburg an Edelmetalle – besonders Gold – denkt, der hat unweigerlich die Popp AG im Hinterkopf. Im Sommer 2006 zog das Unternehmen von Walsrode nach Nienburg um und ließ sich in der ehemaligen Landeszentralbank an der Hafestraße nieder. Marcus Meyn war zuletzt Vorstandsvorsitzender der Popp AG, bevor er am 1. Oktober von dieser das komplette operative Geschäft und auch die Immobilie kaufte.

Jetzt zeichnet die L'or AG für die bisherigen Investmentformen der Popp AG verantwortlich. Wesentlicher Pfeiler ist das Investment in physische Edelmetalle. „Das bedeutet, dass die Anleger beispielsweise kein Zertifikat mit einer fiktiven Menge Gold erwerben, sondern dass das Edelmetall tatsächlich in unserem Tresorraum eingelagert ist“, erläutert Marcus Meyn. Ursprünglich war die L'or AG eine Tochter der Popp AG. Nun steht sie auf eigenen Füßen. Und Marcus Meyn trägt die alleinige Verantwortung für das in Gold investierte Geld mehrerer Tausend Menschen.

Geboren am 1. Dezember 1968 in Walsrode, wuchs Marcus Meyn mit zwei Brüdern in Rethem auf. 1987 machte er Abitur am Gymnasium Walsrode – mit der Note 1,7, wie er nebenbei berichtet: „Mir ist es immer leicht gefallen, zu lernen.“ Nach der Schule wusste er nicht so recht, welche Richtung er einschlagen sollte. Sein Vater, ein Tierarzt, empfahl



Marcus Meyn ist jetzt Alleinvorstand und Eigner der Nienburger L'or AG. Das Unternehmen lagert nach eigenen Angaben Edelmetalle im Wert von 60 Millionen Euro ein. Fotos: L'or AG/Lachnit

ihm, sich bei der Sparkasse Walsrode als Auszubildender zu bewerben. „Ich war damals gerade 18 Jahre alt, da hört man auf seine Eltern“, schmunzelt der 41-Jährige.

Der junge Mann legte eine steile Karriere hin: Nach Abschluss der Ausbildung machte er ein halbes Jahr lang den Sparkassen-Betriebswirt in Hannover. Es folgte die Studienzeit am Sparkassen-Lehrinstitut in Bonn, die er 1996 als Diplomierter Sparkassen-Betriebswirt abschloss.

Eine „typische“ Sparkassen-Karriere schien ihren Lauf zu nehmen: Zunächst wurde Meyn Leiter des Vorstandsekretariats und damit verantwortlich für das Rechnungswesen, Marketing und das Wertpapiergeschäft. 2001 wurde er zum Vorstandsvertreter berufen, zwei Jahre später stieg er zum Leiter des zentralisier-

ten Privatkundengeschäfts auf. „Damit hatte ich alles erreicht, was ich bei der Sparkasse Walsrode hätte erreichen können“,

Der nächste logische Schritt sei eine Bewerbung als Vorstand bei einer anderen Sparkasse gewesen.

Doch 2002 traten Andreas Popp und Stephan Wolff – und mit ihnen die Popp AG – in Marcus Meyns Leben. „Die beiden kamen in die Sparkasse Walsrode und fragten, ob sie den Tresor mieten könnten, um dort Gold einzulagern. Da habe ich erst einmal geschluckt“, erinnert sich Meyn.

Im Laufe der folgenden Jahre sei aus einer Geschäftsbeziehung eine Freundschaft geworden. „Ich habe mich immer intensiver mit den Themen Geld, Währungen und Wäh-

rungsgeschichte befasst und mich intensiver mit der Philosophie von Andreas Popp auseinandergesetzt.“

Schließlich kam das Angebot Pops, in dessen Unternehmen einzusteigen: „Ich habe mir immer gesagt, dass ich nur die Sparkassen-Organisation verlassen würde, um mich an einem Unternehmen zu beteiligen.“ Am 1. April 2006 wurde Meyn Vorstand der Popp AG und kaufte zehn Prozent der Aktien, aus denen später 15 Prozent wurden. Am 1. Januar 2007 stieg er zum Vorstandsvorsitzenden auf. In den folgenden Jahren fasste die Popp AG vier ihrer Unternehmenstöchter in der L'or AG zusammen, die das operative Geschäft übernahmen.

Am 1. Februar verließ Vorstand Stephan Wolff das Unternehmen, um sich beruflich neu zu orientieren. „Wir stan-



den vor der Frage, wie es im Vorstand weitergehen sollte“, schildert Marcus Meyn. Im Verlauf der Diskussionen sei zunächst entschieden worden, keinen neuen Vorstand zu berufen. „Und irgendwann sagte Andreas Popp, dass er sich vorstellen könne, sich aus dem operativen Geschäft zurückzuziehen, sich auf seine Vortragsreisen zu konzentrieren und die L'or AG zu verkaufen.“ Ende März begannen die Verhandlungen über den Kauf der Aktien und der Immobilie, die nun abge-

schlossen sind: „Die ehemalige Tochter hat sich komplett abgenabelt“, betont der neue Inhaber.

20 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die AG, hinzu kommen rund 350 Vertriebspartner. „Wir rechnen in 2010 mit einem Jahresumsatz von vier bis fünf Millionen Euro, wobei diese Zahl wenig aussagekräftig ist.“ Interessanter sei der Edelmetallbestand: „Wir haben aktuell etwa 60 Millionen an Werten eingelagert.“

Als Ziele für die Zukunft nennt er, das Thema „Vermögenssicherung durch Edelmetalle“ weiter zu propagieren: „Die Diskussion ist noch in einer Nische, aus der sie unbedingt herausgeholt werden muss. Als wir früher über die Risiken der modernen Währungssysteme gesprochen haben, als wir über die Gefahren von Wertverlust und drohenden Krisen sprachen, wurden wir als Miesepeter, Demagogen und Esoteriker abgestempelt. Heute spricht die ganze Welt darüber.“

Dem entsprechend hat Meyn ein weiteres Ziel ausgegeben: Der Wert der Edelmetallbestände in Nienburg soll in den nächsten 24 Monaten

von 60 Millionen auf 100 Millionen Euro gesteigert werden. Warum gerade dieser Betrag? „Das ist zum einen eine schöne runde Summe – und zum anderen haben wir nur bis zu diesem Betrag eine Deckungsgrundlage unserer Versicherung ...“